

Handlungskonzept Stadtbäume

Handlungsfeld 1.10

"Zu kleine Baumscheiben"

Handungsleitfaden

abgestimmt zwischen

SUKW – ASV - UBB





Die Senatorin für Umwelt,
Klima und Wissenschaft



Impressum

Veröffentlichung

Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft
Referat 25 – Grünordnung
An der Reeperbahn 2
28217 Bremen

Umweltbetrieb Bremen
Willy-Brandt-Platz 7
28215 Bremen

Bearbeitung:

Leitung: Referat 25 – Grünordnung

beteiligt: Umweltbetrieb Bremen, Bereich 3 – Grünflächenunterhaltung und Friedhöfe
Amt für Straßen und Verkehr, Abteilung 4 – Unterhaltung von Straßen

Stand 22.01.2020 / überarbeitet 12.12.2022 / formal überarbeitet 14.02.2024



[Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung](#)

Diese Lizenz ermöglicht nicht die Nutzung folgender eventuell enthaltener Inhalte:

- Hoheits- und Wahrzeichen der Freien Hansestadt Bremen
- Titelbild und Logo
- Bildschirmfotos aus dem Internet
- Personenbezogene Daten
- Unrechtmäßig veröffentlichtes Material

1. Problem

In den vergangenen Jahrzehnten wurden Straßenbäume in zu kleine Pflanzgruben gepflanzt und die oberirdische, dem Straßenbaum zugeordnete Fläche – kurz Baumscheibe genannt – wurde als entsiegelte Fläche von teilweise unter einem Quadratmeter ausgebildet.

Aufgrund der zu kleinen Baumgruben und Baumscheiben treten bei älteren Bäumen zunehmend Probleme auf, die sowohl das ASV (Amt für Straßen und Verkehr) als auch den UBB (Umweltbetrieb Bremen) als Unterhaltungsträger gleichermaßen betreffen. Dabei handelt es sich unter anderem um folgende Probleme:

- Bäume leiden an Bodenverdichtung, Wasser- und Sauerstoffmangel. In der Folge entstehen Vitalitätseinbußen bei den Bäumen. Es entsteht Totholz und somit mangelnde Verkehrssicherheit.
- Die Wurzeln haben keinen unterirdischen Lebensraum und suchen sich den Weg des geringsten Widerstandes. Oft ist das der zugängliche Horizont zwischen Bettung und Pflaster.
- Durch oberflächennah ausgebreitetes Wurzelwerk entstehen Verkehrsunsicherheiten (Stolperstellen u. ä.) in den Verkehrsflächen.
- Durch die Wurzeln wird die Infrastruktur wie zum Beispiel Entwässerungsrinnen, Straßeneinläufe, Hochborde und so weiter geschädigt.

Bei mangelnder Verkehrssicherheit entsteht beim ASV (Amt für Straßen und Verkehr) sowie beim UBB (Umweltbetrieb Bremen) Handlungsbedarf. Damit dieser Handlungsbedarf nicht zwangsläufig zur Fällung des Baumes führt, wurde dieser Handlungsleitfaden entwickelt. Ziel dieses Handlungsleitfadens ist es, den verantwortlichen Mitarbeitern einen Handlungsrahmen an die Hand zu geben sowie Bäume und Baumstandorte langfristig zu erhalten und verkehrssicher zu machen.

2. Lösung

Werden Verkehrsunsicherheiten an zu kleinen Baumscheiben festgestellt, hat eine Abstimmung zwischen ASV und UBB auf der Meister- und Referatsleiterebene zu erfolgen. Lösungsmöglichkeiten sind gemeinsam zu erarbeiten, abzustimmen und umzusetzen.

Die Kosten werden entsprechend der Zuständigkeit getragen:

Umweltbetrieb Bremen / SUKW:

- Alle Arbeiten, die die Bäume betreffen. Unter anderem Standortverbesserung, Baumgrube, Substrat, Baumpflanzung, Baumschutzpoller oder ähnliches.

Das Amt für Straßen und Verkehr:

- Alle Arbeiten, die die Verkehrsflächen betreffen. Unter anderem Einfassungen, Pflaster, Platten, Straßeneinläufe, Parkbuchten

In der Regel treten folgende vier Situationen – nachfolgend Varianten genannt - auf:

Variante 1: Baulich abgegrenzte Baumscheibe mit umliegender Natursteinpflasterung → Vergrößerung der Baumscheibe/Baumgrube durch Entsiegelung der Natursteinpflasterung.

Variante 2: Zu kleine Baumscheibe in einer größeren, befestigten Gehweg- oder Platzfläche → Vergrößerung der Baumscheibe/Baumgrube durch Entsiegelung der Gehweg- oder Platzfläche.

Variante 3: Zu kleine Baumscheiben zwischen zwei Parkbuchten → Vergrößerung der Baumscheibe/Baumgrube durch Wegfall von Parkraum.

Variante 4: Zu kleine Baumscheibe, wo eine Baumfällung unumgänglich ist → bauliche Vergrößerung der Baumscheibe/Baumgrube nach Baumfällung und Baumneupflanzung

Bei allen 4 Lösungsvarianten sollen die Breiten der Geh- oder/und Radweg möglichst nicht reduziert werden. Ist eine Reduzierung der Breiten der Geh- oder/und Radwege erforderlich, bedarf es zwingend einer Abstimmung mit dem jeweiligen Vorgesetzten beim ASV (Amt für Straßen und Verkehr) und dem UBB (Umweltbetrieb Bremen).

Die vier Varianten werden nachfolgend mit Skizzen und Bildern veranschaulicht. Die unterschiedliche Abarbeitung der Varianten ist in 4 Workflow-Grafiken dargestellt.

3. Ergebnis

Die Umsetzung erfolgt bei akutem Handlungsbedarf aufgrund mangelnder Verkehrssicherheit entsprechend der unter 2 vorgestellten Lösung.

Laut digitaler Hochrechnung aus dem Grünflächeninformationssystem des Umweltbetriebs Bremen gibt es innerhalb der Stadtgemeinde Bremen circa 11.000 zu kleine Baumscheiben. Inwieweit diese alle vergrößert werden können und die Erfordernis dafür besteht, nimmt der Umweltbetrieb Bremen im Zuge der regulären Baumkontrolle fortlaufend auf.

Für die Vergrößerung dieser zu kleinen Baumscheiben, die über den akuten Handlungsbedarf hinausgehen, werden durch die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft zusätzliche Projektgelder im Zuge des Handlungskonzeptes Stadtbäume eingeworben.

Beide Unterhaltungsträger, das Amt für Straßen und Verkehr sowie der Umweltbetrieb Bremen, arbeiten an einer kontinuierlichen Umsetzung dieses Handlungsfeldes im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel.



Die Senatorin für Umwelt,
Klima und Wissenschaft



Abgestimmt zwischen:

Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft
Abteilung 2 – Technischer Umweltschutz, Naturschutz und Grünflächen,
Referat 25, Herr Mohs

Umweltbetrieb Bremen
Bereich 3 – Grünflächen und Friedhöfe
Frau Osteresch

Amt für Straßen und Verkehr
Abteilung 4 – Straßenerhaltung
1. Auflage 2020 Herr Horstmann, 2. Auflage 2022 Frau Reiche

Handlungskonzept Stadtbäume

HF 1.10: Zu kleine Baumscheiben

Anlage zum Handlungsleitfaden „Zu kleine Baumscheiben“

Variante 1: Kleine Baumscheibe mit Natursteinumpflasterung

BESTAND



LÖSUNG

- Aufnahme des Natursteinpflasters und der Kantensteine
- Vergrößerung der Baumscheibe
- Standortverbesserung



Beispielskizze:



Handlungskonzept Stadtbäume

HF 1.10: Zu kleine Baumscheiben

Anlage zum Handlungsleitfaden „Zu kleine Baumscheiben“

Variante 2: Kleine Baumscheibe in breitem Gehweg oder auf Platzfläche

BESTAND



LÖSUNG

- Aufnahme der Gehwegplatten und ggf. der Kantensteine
- Vergrößerung der Baumscheibe
- Standortverbesserung



Beispielskizze:



Handlungskonzept Stadtbäume

HF 1.10: Zu kleine Baumscheiben

Anlage zum Handlungsleitfaden „Zu kleine Baumscheiben“

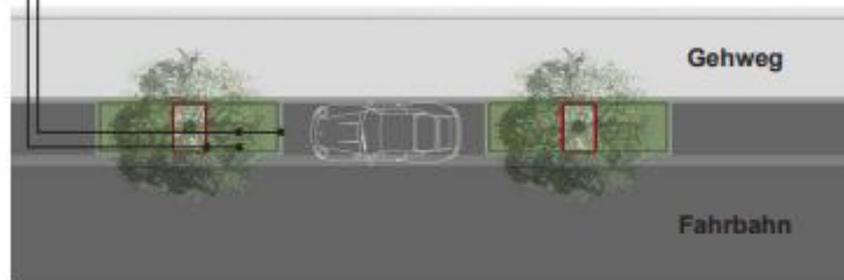
Variante 3: Kleine Baumscheibe zwischen Parkbuchten

BESTAND



LÖSUNG

- Abstimmung mit dem Ortsbeirat
- Aufnahme der Hochborde und des Belages der Parkplatzflächen
- Vergrößerung der Baumscheibe zu Lasten der Parkfläche
- Setzen neuer Hoch-/ Tiefborde
- Standortverbesserung



Beispielskizze:



Handlungskonzept Stadtbäume

HF 1.10: Zu kleine Baumscheiben

Anlage zum Handlungsleitfaden „Zu kleine Baumscheiben“

Variante 4: Baumfällung, Neupflanzung in größerer Baumscheibe

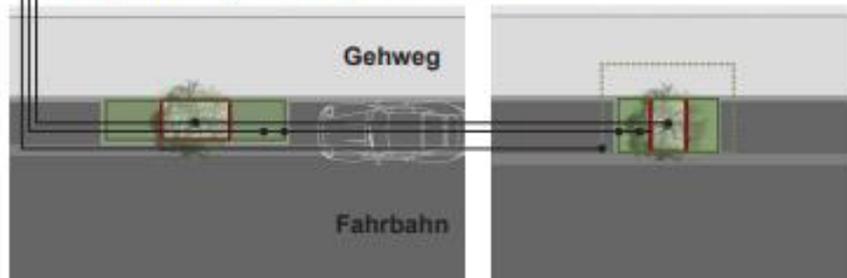
BESTAND



Wenn der Baum abgestorben bzw. am Absterben ist oder Baumwurzeln die Verkehrsinfrastruktur schon so stark geschädigt haben, dass ein Baumerhalt nicht möglich ist.

LÖSUNG

- Abstimmung mit dem Ortsbeirat
- Baumfällung
- Vergrößerung der Baumscheibe, ggf. zu Lasten von Parkfläche
- Ggf. Herstellung einer überbauten Baumgrube
- Setzen neuer Hoch-/ Tiefborde
- Standortverbesserung
- Neupflanzung eines Straßenbaumes



Beispielfoto:

